

1942/43: Gründung der Beton- und Monierbau Riga G.m.b.H., Riga, der Beton- und Monierbau Krakau G.m.b.H., Krakau und der Ukrainischen Beton- und Monierbau G.m.b.H., Kiew. Der Unterstützungs-G.m.b.H. der Beton- und Monierbau A.-G. wurden RM 1 000 000.— zugewiesen.

1943/44: Erwerb der Dampfziegelei Mohorn bei Dresden und Beteiligung an der Gründung der „Lagerplatz-Baugesellschaft Bauindustrie Königsberg m.b.H.“. Im gleichen Jahre wurde die Beton- und Monierbau Innsbruck G.m.b.H. in Innsbruck/Amras mit einem Kapital von RM 400 000.— gegründet. Durch den Ausgang des Krieges haben die Tochtergesellschaften und die Niederlassungen Beuthen, Königsberg, Stettin (Saarbrücken) kein Betätigungsfeld mehr und sind stillgelegt. Ein großer Teil der Maschinen und Geräte aus diesen Gebieten konnte nicht mehr zurückgeführt werden und ging verloren. Das Verwaltungsgebäude in Berlin-Friedenau wurde durch Luftangriff beschädigt, die Büros der Niederlassungen Essen, Hamburg, Kassel, Mannheim, München, Nürnberg und Stuttgart wurden mit der gesamten Geschäftseinrichtung und den Einrichtungen der Lagerplätze schwer beschädigt. Die Buchungsunterlagen, Abrechnungen und Inventuren der Niederlassungen wurden durch die Beschädigungen ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen. Das verlagerte Buchungsmaterial der Hauptverwaltung kam durch die Kriegswirren völlig in Unordnung.

Der Lagerplatz Lichtenberg ist mit seiner vollständigen Einrichtung und den Vorräten seit der Kapitulation der Verfügung der Gesellschaft entzogen.

Seit Kriegsende werden vor allem Wiederaufbauarbeiten, insbesondere Brücken-, Straßen-, Speicher- und Wasserbauten in Berlin und in der russischen Zone für öffentliche Betriebe, Wasser- und Gaswerke und für Industrie ausgeführt. Die Niederlassungen in der Ostzone und die Baustellen des russischen Sektors in Berlin sowie der Lagerplatz in Parey sind auf Grund des Befehls 124 mit allen Vermögenswerten beschlagnahmt und der Verfügungsgewalt der Gesellschaft entzogen.

Nach dem Kriege wurde von Peine bei Hannover aus die Leitung der in den Westzonen gelegenen Niederlassungen durchgeführt. Die allgemeine Lage erforderte in den Westzonen schnelles und selbständiges Handeln, daher wurde am 14. Februar 1947 eine Tochtergesellschaft unter der Bezeichnung „Beton- und Monierbau West A.-G.“ mit dem Sitz in Peine bei Hannover gegründet. Das Gründungskapital beträgt RM 3,12 Millionen. Die Aktien sind bis auf einen kleinen Teil im Besitz der Muttergesellschaft.

Die Gesellschaft kann 1949 auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken.

## Besitz- und Betriebsbeschreibung

### 1. Grundstück Berlin-Friedenau, Sarrazinstr. 11—15.

Auf ihm befindet sich das Verwaltungsgebäude. Die Kriegsschäden sind zum größten Teil wieder ausgebessert und fast alle Räume wieder nutzbar.

### 2. Grundstück in Berlin-Friedenau, Wielandstr. 40.

### 3. Lagerplatz in Berlin-Lichtenberg.

Anlagen: Werkstattgebäude, Lagergebäude, Eisenbahnanschluß (steht zur Zeit unter Sequester).

### 4. Lagerplatz Hamburg, Hovestraße.

Fabrikationsanlagen zur Herstellung von Eisenbetonpfählen, Eisenbahnanschluß, Wasseranschluß.

### 5. Lagerplatz Hamburg-Wilhelmsburg.

Anlagen: Werkstattgebäude, Lagergebäude, Eisenbahnanschluß.

### 6. Lagerplatz Kassel.

Anlagen: Werkstattgebäude, Lagergebäude, Eisenbahnanschluß.

### 7. Lagerplatz Leipzig.

Anlagen: Werkstattgebäude, Lagergebäude, Eisenbahnanschluß (steht zur Zeit unter Sequester).

### 8. Lagerplatz München-Lohhof.

Anlagen: Werkstattgebäude, Lagergebäude, Eisenbahnanschluß.

### 9. Großlagerplatz Parey (Elbe).

Anlagen: Werkstattgebäude, Lagergebäude, Wasser- und Eisenbahnanschluß. (Dieser Großlagerplatz ist der Verfügung der Gesellschaft entzogen.)

### 10. Lagerplatz Piesteritz Bez. Halle/Saale.

Anlagen: Baubüro, Lagergebäude. (Der Lagerplatz ist zur Zeit sequestriert.)

### 11. Grundstück Tschagguns/Vorarlberg.

Wohnung für Angestellte (das Grundstück befindet sich in Oesterreich und ist der Gesellschaft infolge Schließung der Grenzen nicht nutzbar).

## Gesamt-Maschinenpark.

Baumaschinen für die Durchführung von Bauarbeiten aller Art, insbesondere für große Tiefbauten; Bagger, Lokomotiven, Feldbahnmaterial, Wasserhaltungsgerät, Rammen, Steinbrechanlagen, Kieswasch- und Sortieranlagen, Kompressoren, Bohrgerät usw. Für Beton- und Eisenbetonbauten: Mischmaschinen, Aufzüge, Gießtürme, Kabelkräne, Turmdrehkräne, Biege- und Schneidemaschinen usw. Fuhrpark, Werkzeuge, Baracken und Barackeneinrichtungen.

## Beteiligungen

### 1. Beton- und Monierbau West A.-G. Peine/Hannover.

Gegründet: 14. 2. 1947, Kapital: RM 3 120 000.—, Beteiligung: etwa 99%.

### 2. Baugrund G.m.b.H., Berlin.

Kapital: RM 200 000.—, Beteiligung etwa 10%. Der Betrieb dieser G.m.b.H. ruht zur Zeit.

Die Beteiligungen: „bei den Beton- und Monierbau-Gesellschaften Gotenhafen (Kapital: RM 100 000.—, Beteiligung 94%), Riga (Kapital: RM 100 000.—, Beteiligung 94%), Krakau (Kapital: Zloty 500 000.—, Beteiligung 90%), Kiew (Kapital: RM 100 000.—, Beteiligung 94%) und Innsbruck (Kapital: RM 400 000.—, Beteiligung 92%); bei der Beton Monier S.A.R. Bukarest und bei der Lagerplatz-Gesellschaft Bauindustrie Königsberg mit RM 3 800.—“ sind infolge des Kriegsausganges nicht greifbar.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: 1. Fachgemeinschaft Bau von Groß-Berlin, Berlin W 30, Motzstr. 7; 2. Beton-Verein, Berlin.

## Statistik

**Kapitalentwicklung:** Kapital vor 1914: M 2,5 Millionen, erhöht bis 1923 um 67,5 Millionen auf M 70 Millionen. 1924: Umstellung im Verhältnis 100:3 auf RM 2,1 Millionen. 1927: Kapitalerhöhung um RM 500 000.—, davon RM 420 000.— zum Kurse von 115% mit Bezugsrecht 5:1 und Dividende ab 1. Februar 1927 zum Bezüge angeboten. RM 80 000.— wurden freihändig verwertet. 1941: Kapitalberichtigung gemäß DAV vom 12. 6. 1941 um 100% von RM 2,6 Millionen auf RM 5,2 Millionen. Der zur Berichtigung erforderliche Betrag wurde durch Auflösung stiller Reserven gewonnen.

**Heutiges Grundkapital:** RM 5 200 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien.  
Börsenname: Beton- und Monierbau A.-G., Berlin.  
Notiert in: Frankfurt (Main) und Hamburg.  
Ord.-Nr.: 52 260.

Stückelung: 4 400 Stücke zu je RM 1 000.— (Nr. 0 001—2 200, 10201—12400), 8 000 Stücke zu je RM 100.— (Nr. 2201—10200).

Lieferbare Stücke: Sämtliche Stammaktien sind lieferbar, soweit sie sich nicht in den gesperrten Bankdepots in Berlin und in der Ostzone befinden.

Belegschaft:	1939	1946	1947
a) Arbeiter:	16 000	8 200	8 500
b) Angestellte:	810	534	530

Jahresumsatz:	1946	1947 <sup>1</sup>
(in Millionen RM)	22	11

<sup>1</sup> Ohne Westzonen.

Kurse:	1939	1947	letzter RM-Kurs
höchster:	152,5	142	—
niedrigster:	137	135	—
letzter:	150	140	135

Kurse:	Juli 1948	Aug. 1948	Sept. 1948	Okt. 1948	Nov. 1948	Dez. 1948	Jan. 1949	Febr. 1949
(Frankfurter Freiverkehrskurse)								
höchster:	12	12	12	13	14	13,5	13,5	14
niedrigster:	10	10	12	12	14	13	13,5	13,5
letzter:	12	12	12	13	14	13,5	13,5	14
Stoppkurs:	170 <sup>2</sup> / <sub>8</sub> %.							

Dividenden:	1938/39	39/40	40/41	41/42	42/43	43/44	44/45 <sup>1</sup>
in %:	8	8	4 <sup>2</sup>	4	4	4	0
Nr. d. Div.-Sch.:	3	4	5	7	8	9	—

<sup>1</sup> Spätere Jahre noch nicht beschlossen.

<sup>2</sup> Auf das berichtigte Kapital.

**Verjährung der Dividendenscheine:** 4 Jahre.

**Tag der letzten H.-V.:** 22. Juni 1948.